



ART COLOGNE 2013

EIN PLUS AN JUNGER KUNST UND AMERIKANISCHEN AUSSTELLERN

Im April schaut die internationale Kunstwelt nach Köln. Über 200 Galerien aus 25 Ländern präsentieren zur Art Cologne vom 19. bis 22. April eine Vielfalt an Werken der Gegenwartskunst. Deutlich gestiegen ist die Anzahl der jungen Galerien auf der Messe. Und auch die im letzten Jahr eingeführte Kooperation mit der New Art Dealer Alliance (NADA) findet Zuwachs.

Die mittlerweile 40 Galerien der amerikanisch angehauchten Mini-Messe stellen in Halle 11.3 ihre eigene Perspektive auf die moderne Kunst vor, darunter CANADA und

Jack Hanley (beide New York) und Shane Campbell (Chicago).

Parallel zur Messe zeigt das Museum Ludwig Arbeiten der US-amerikanischen Performerin Andrea Fraser und des britischen Videoartist Phil Collins. Fraser, die am 20. April den Wolfgang-Hahn-Preis der Gesellschaft für Moderne Kunst am Museum Ludwig erhält, untersucht mit ihren institutionskritischen Aufführungen den Kunstbetrieb und deren Akteure. Komplex und tiefgründig sind ihre Analysen, humorvoll bis gesellschaftskritisch ihre Perfor-

mances, die noch bis zum 21. Juli in Köln zu sehen sind. Kollege Collins wirft indes einen kritischen Blick auf die Instrumentalisierung in der Unterhaltungsbranche. Der Brite nutzt die Strategien der populären Medien, um sie in einen neuen Kontext zu setzen. Seine Arbeiten wollen nicht verurteilen, vielmehr spiegeln sie seine eigene Faszination für die Massenmedien wieder. Für seine Ausstellung im Museum Ludwig plant er ein neues Werk, in dem er Kölner Bewohner sowie Musiker aus ganz Deutschland einbeziehen will.

WWW.ARTCOLOGNE.DE